



ANWENDERBERICHT DER STADTWERKE BAD WÖRISHOFEN

Intelligente Messsysteme ausrollen: Eine lösbare Herausforderung

Warum die Quote für Pflichteinbauten bald erreicht ist

Rollout intelligenter Messsysteme

Die Stadtwerke Bad Wörishofen haben nicht nur bereits im Jahr 2020 angefangen, intelligente Messsysteme auszurollen, sondern haben auch eine smarte Strategie entwickelt, wie der Rollout am besten gelingen kann. Dabei haben sie Erkenntnisse gewonnen, von denen auch andere Versorgungsunternehmen profitieren können.

Es gibt jede Menge Herausforderungen, wenn es um den Rollout intelligenter Messsysteme geht. Das weite Feld möglicher Probleme reicht von mangelhaftem Mobilfunkempfang, über den Widerstand betroffener Immobilienbesitzer, bis hin zu fehlenden qualifizierten Monteuren sowie vielen weiteren großen und kleinen Stolpersteinen. „Die Frage ist nicht, ob etwas schiefgeht, sondern was schiefgeht“, weiß Fabian Hildebrandt, „Netzmanagement“ bei den Stadtwerken Bad Wörishofen.

Die Stadtwerke Bad Wörishofen sind im März des Jahres 2020 in die Planung des Rollouts eingestiegen und haben im März 2021 mit der Installation des ersten Gateways losgelegt. Heute sind sie sehr zuversichtlich, die Pflichteinbauquote fristgerecht zu erreichen. In dem Kurort im Unterallgäu mit rund 18.000 Einwohnern verfügen die Stadtwerke über circa 12.500 Zählpunkte, davon 1.078 Pflichteinbaufälle im Bezug und 800 in der Erzeugung.

SCHRITT EINS: ERFAHRUNGEN SAMMELN

Zu Beginn des Rollouts entschied man sich ganz bewusst, klein anzufangen. Für das Jahr 2021 wurden insgesamt nur zehn Gateways bestellt, damit man Erfahrungen sammeln und eventuelle Fehler gründlich analysieren konnte. Außerdem sah die Strategie vor, mit den einfachen Liegenschaften und den Tarifanwendungsfällen 1, 2 und 7 zu beginnen. Besonders gut zu erreichen waren für die Stadtwerke die städtischen Gebäude, die von ihnen beliefert wurden. Deshalb begannen die Stadtwerke hier die ersten Einbauten.

MIT EMPFANGSPROBLEMEN UMGEHEN

Die ersten zehn Einbauten haben gut funktioniert. Deshalb wurden für das nächste Jahr 100 Geräte bestellt. Hier traf man auf die ersten Probleme. Als ländliche Gemeinde mit großer Fläche und eher geringer Einwohnerdichte hatten die Stadtwerke eine typische Schwierigkeit: Gerade in Randbereichen ist die Mobilfunkabdeckung nicht ausreichend für Sprach- oder Datenverbindungen. Trotz sorgfältiger Auswahl leistungsstarker Antennen ist in diesen Gebieten die Installation von Smart Meter Gateways deshalb unmöglich. Das Gute ist aber: Wenn das Gateway aufgrund von Verbindungsproblemen keine Verbindung aufbaut, kann es immerhin noch an anderer Stelle verbaut werden. An den Blind-Spots der Mobilfunkabdeckung können allerdings maximal moderne Messeinrichtungen installiert werden, die manuell abgelesen werden müssen. Abhilfe sollen hier andere Verbindungstechniken wie 450 MHz oder Breitbandpowerline schaffen, diese befinden sich noch in der internen Prüfung.

Bei dieser bedeutenden Ausweitung der Einbauzahlen wurde auch deutlich, dass der Faktor Zeit nicht zu unterschätzen ist. Denn die Zertifikate der Gateways laufen ab. Bis dahin sollten die Geräte eingebaut sein. Wer diesen Faktor zu Beginn einer größeren Einbauzahl unterschätzt, gerät am Ende unter Zeitdruck. Diese Erfahrung mussten auch die Stadtwerke Bad Wörishofen machen. Positiv ist zu vermerken, dass es keine Lieferprobleme gab, die den Installationsprozess nennenswert verzögert hätten.



ERFOLG DURCH GUTE ORGANISATION

Die Installation wurde sehr gut organisiert. Die Informationsschreiben an die Anschlussnutzer wurden schon sehr frühzeitig verschickt (August bis Oktober des Vorjahres), um keine Fristversäumnisse zuzulassen. Da man sich bewusst war, dass man mit den hauseigenen Zählermonteuren das angestrebte Montagevolumen nicht bewältigen würde, hat man die Montage der intelligenten Messsysteme offiziell ausgeschrieben. In dem Verfahren überzeugte ein regionaler Elektroinstallationsbetrieb, der nun die Installation mit der nötigen personellen Stärke übernehmen kann.

UNTERSTÜTZUNG DURCH EFFIZIENTE SOFTWARE

Softwareseitig arbeiten die Stadtwerke Bad Wörishofen mit Schleupen.CS und der Schleupen-GWA-Komplettlösung. Die Mitarbeitenden des Installationsbetriebs werden durch den Funktionsbaustein Mobile Workforce unterstützt, um die Gateways im System anzumelden. Im Prinzip muss der Monteur nur das Gateway scannen. Wenn die Anmeldung in der Vertragsabrechnung durch einen Mitarbeitenden freigegeben wird, wird das Gerät dann im Idealfall automatisch angelegt. Defacto muss der Prozess jedoch immer manuell geprüft werden, da eventuelle Verbindungsprobleme bei der Datenübermittlung per Mobilfunk zu Fehlern führen können. Im Bedarfsfall muss manuell nachgearbeitet werden. Inzwischen hat sich aber eine entsprechende Routine aufgebaut und es ist bekannt, wo die Fehler liegen.

Nachdem in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 160 weitere Geräte installiert wurden, stieg die Zahl im Jahr 2024 auf 200. Inzwischen werden bei der Anmeldung von neuen Photovoltaik-Anlagen mit mehr als sieben Kilowattpeak und Wärmepumpen grundsätzlich intelligente Messsysteme verbaut.

BEREIT FÜR INNOVATIVE TARIFANGEBOTE

Mit diesen hohen Einbauquoten sind die Stadtwerke recht gut auf die Nachfrage nach dynamischen Tarifen vorbereitet, denn die viertelstundengenauen Messwerte der iMSys sind eine grundlegende Voraussetzung für die Abrechnung dynamischer Tarife. Und die werden in Bad Wörishofen durchaus öfter nachgefragt.

Es gibt nicht nur erste Kunden, sondern auch mindestens eine Anfrage pro Woche, weiß Fabian Hildebrandt zu berichten. Übrigens ganz ohne aktive Bewerbung des neuen Angebots.

Inzwischen ist die Installation intelligenter Messsysteme einfach Tagesgeschäft. Trotzdem hätte sich Fabian Hildebrandt etwas mehr Präzision bei der regulatorischen Ausgestaltung gewünscht. „Die häufigen Änderungen und die Interpretationsfähigkeit der gesetzlichen Vorgaben haben nicht gerade weitergeholfen“, so Hildebrandt, der öfter bei der Bundesnetzagentur und Verbänden nachgefragt hat, um sich die nötige Sicherheit für seine Entscheidungen zu verschaffen. Als nächster Schritt steht das Dimmen und Steuern via CLS-Kanal an. Hier warten die Stadtwerke, die Mitglied in der KOS Energie GmbH (einer Vereinigung mittelständischer Stadt- und Gemeindewerke aus dem südbayerischen Raum) sind, auf die Ausarbeitung einer gemeinsamen Lösung. ■



Über die Stadtwerke Bad Wörishofen

Die Stadtwerke Bad Wörishofen (SWBW) mit einem Team von 50 Mitarbeitenden sind ein modernes, kommunales Dienstleistungsunternehmen. Eigentümerin ist zu 100 Prozent die Stadt Bad Wörishofen. Seit vielen Jahrzehnten sorgen die SWBW für eine sichere Versorgung der Kneippstadt Bad Wörishofen mit Energie (Strom, Erdgas, Wärme) und frischem Trinkwasser aus der Region. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören außerdem die Netze und das Netzmanagement, der Vertrieb sowie die Energieerzeugung. Darüber hinaus sind sie verantwortlich für die Verkehrsbetriebe und die städtischen Parkhäuser.

**SPRECHEN SIE UNS AN,
WENN SIE MEHR ZU DIESEM THEMA
WISSEN MÖCHTEN.**

Schleupen SE
Galmesweg 58
47445 Moers

Telefon: +49 (0) 2841 912 - 3500
E-Mail: vertrieb@schleupen.de
Web: schleupen.de